

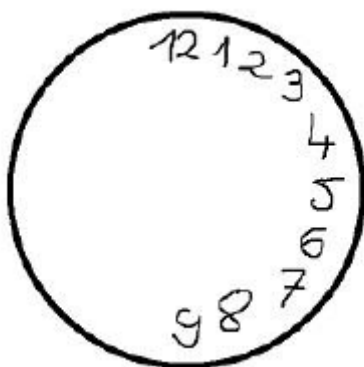
# Was bedeutet Neglect?

## Neglect

Der Begriff Neglect leitet sich vom lateinischen *neglegere* = nicht wissen, vernachlässigen ab. Gemeint ist, dass die Betroffenen eine halbseitige Vernachlässigung einer Raum- und/oder Körperhälfte aufweisen. Es handelt sich beim Neglect nicht um eine Wahrnehmungsstörung, sondern um eine Aufmerksamkeitsstörung.

## Was bedeutet das genau?

Der Betroffene kann seine Aufmerksamkeit der Hälfte der Umgebung und/ oder seines eigenen Körpers nicht mehr richtig zuwenden. Die Vernachlässigung bezieht sich auf die Seite, die der Seite der Hirnschädigung gegenüber liegt. Bei den meisten Betroffenen (ca. 85%) liegt eine Schädigung der rechten Hirnhälfte vor, somit kommt es zu einer Vernachlässigung der linken Seite. Ein Neglect entsteht vor allem, wenn es durch eine Hirnverletzung zu Schädigungen im Parietallappen (siehe Ratgeberteil Gehirn – Aufbau und Funktion) kommt. Dieser Bereich im Gehirn ist wichtig für die Steuerung der Aufmerksamkeit. Häufig zu beobachten ist der Neglect im Rahmen eines Media- oder Posteriorinfarkts. Bittet man Betroffene, ein Ziffernblatt einer Uhr zu zeichnen, sähe das Ergebnis bei einem linksseitigen Neglect beispielsweise so aus:



Konkret kann ein Neglect folgende Auswirkungen haben:

- Betroffene übersehen Personen oder Gegenstände und stoßen z.B. am Türrahmen an
- Probleme beim Lesen: Wörter und Buchstaben auf einer Seite werden übersehen, der Satzanfang oder das Satzende fehlen
- Das Essen auf einer Seite des Tellers wird übersehen
- Suchbewegungen mit Augen und Kopf sind überwiegend auf die nicht vernachlässigte Seite ausgerichtet
- Bei der Körperpflege wird die betroffene Seite vernachlässigt, z.B. wird nur die rechte Gesichtshälfte gewaschen, rasiert oder geschminkt
- Geräusche von einer Seite werden überhört, Betroffene reagieren z.B. nicht auf Gespräche
- Reize wie Berührungen, Wärme oder Kälte werden auf der betroffenen Seite nicht wahrgenommen
- Ein Arm oder Bein auf der betroffenen Seite wird kaum benutzt, obwohl keine Lähmung vorliegt

## Neglectformen

Diese Beispiele zeigen, dass sich ein Neglect nicht nur auf einen Sinn, sondern auch auf mehrere Sinne beziehen kann. Es gibt also mehrere Neglectformen, die unterschieden werden können:



Beim visuellen Neglect zeigen die Betroffenen die beschriebene Vernachlässigung beim Sehen einer Hälfte ihrer räumlichen Umgebung. Dies ist die häufigste Form eines Neglects.



Der personale Neglect beschreibt die Vernachlässigung einer Körperhälfte. Das innere Abbild des eigenen Körpers ist beeinträchtigt. Für die Betroffenen scheint es eine Körperhälfte nicht mehr zu geben.



Beim akustischen oder auditorischen Neglect reagieren die Betroffenen nicht mehr auf akustische Reize, also Geräusche und Töne jeglicher Art, die von der vom Neglect betroffenen Seite kommen. Auch haben sie Probleme damit, die Geräusche zu lokalisieren. Betroffene wenden sich zum Beispiel

der gesunden Seite zu, auch wenn sie von der vernachlässigten Seite her angesprochen werden.



erhöht ist.

Der somatosensible Neglect beschreibt die Vernachlässigung von sensorischen Reizen (z.B. Berührungen) auf der betroffenen Seite. Es bleiben dadurch auch Reaktionen auf schmerzhafte Reize aus, weswegen besonders bei dieser Neglectform das Verletzungsrisiko des Betroffenen



nicht oder nur kaum eingesetzt. Beim gehen oder Treppensteigen kann es sein, dass der Fuß auf der betroffenen Seite hinterher gezogen wird.

Beim motorischen Neglect werden der Arm oder das Bein auf der betroffenen Körperseite nur vermindert eingesetzt. Zusätzlich wird auch der Arm auf der nicht betroffenen Seite kaum auf die vernachlässigte Seite geführt, zum Beispiel wenn ein Objekt ergriffen werden soll. Auch bei beidhändigen Bewegungen, wie z.B. Klatschen, wird der betroffenen Arm

Häufig treten die Neglecterscheinungen nur dann auf, wenn der Betroffene von beiden Raumhälften oder Körperhälften aus Reizen ausgesetzt wird. Dann bündelt die nicht-betroffene/ „gesunde“ Seite sozusagen die Aufmerksamkeit auf sich.

Erschwerend kommt es häufig bei einem Neglect zusätzlich zu einer sogenannten Anosognosie (siehe auch Kapitel zu exekutiven Funktionen). Dies bedeutet, dass der Betroffene keine Krankheitseinsicht hat bzw. seine Krankheitssymptome nicht erkennen kann. Es ist besonders schwer für Angehörige zu verstehen, warum der Betroffene so offensichtliche Einschränkungen nicht wahrnimmt. Es kann sogar so weit gehen, dass der Betroffene seine Defizite verleugnet oder aber andere Erklärungen für seine Beeinträchtigungen erfindet. Wichtig zu erwähnen ist hierbei, dass dieses Verhalten nicht absichtlich ist und auch kein Mangel an Intelligenz vorliegt. Dieses Verhalten ist ein Symptom der Hirnverletzung. Die mangelnde Krankheitseinsicht erschwert allerdings auch die Therapie eines Neglects.

## Neglect Therapie

Bei der Therapie ist es besonders wichtig, dass alle beteiligten Therapeuten und auch die Angehörigen mit in die Behandlung einbezogen werden. Grundsätzlich sollte die betroffene Seite möglichst immer mit berücksichtigt werden und der Betroffene selbst sollte immer wieder darauf hingewiesen werden, die vernachlässigte Seite mit einzubeziehen. Konkret kann das folgendes heißen: Sprechen sie ihren Angehörigen immer von der betroffenen

Seite aus an, setzen sie sich auf die betroffene Seite und fordern sie ihren Angehörigen auf, sich Ihnen zuzuwenden und die vernachlässigten Körperteile mitzuführen. Das Zimmer sollte so gestaltet sein, dass das Bett mit der gesunden Seite des Betroffenen zur Wand gestellt wird und sich beispielsweise das Nachtschränkchen auf der vernachlässigten Seite befindet. Auch das Radio oder der Fernseher sollten möglichst auf der vernachlässigten Seite stehen. Physio- und Ergotherapeuten beziehen die vernachlässigte Körperseite mit in die Therapie ein.

Auch im Rahmen der Pflege sollten alle Handlungen über die betroffene Seite erfolgen, beispielweise bei der Unterstützung der Körperpflege oder aber beim Anreichen von Getränken oder Nahrung.

Ein Training der Daueraufmerksamkeit kann sich zusätzlich positiv auf den Neglect auswirken. Dies können, neben Computergestützten Übungen, auch einfache Aufgaben sein, bei denen sich der Betroffene längerfristig konzentrieren muss. Im Rahmen der neuropsychologischen Therapie wird unter anderem mit dem sogenannten visuellen Explorationstraining gearbeitet. Hierbei geht es darum, dass der Betroffene wieder lernt, die vernachlässigte Seite zu erkunden und mit einzubeziehen. Dies geschieht beispielsweise mit visuellen Suchaufgaben, durch das Kopieren von vorgegebenen Bildern oder dem Abschreiben und Lesen von Texten. Dies sind natürlich auch Übungen, die Betroffene sowohl in der Klinik als auch Zuhause zusammen mit Angehörigen durchführen können. Beispielsweise können mehrere Gegenstände auf dem Tisch verteilt werden, die dann visuell gesucht werden. Unterstützend kann der Betroffene auch nach den Gegenständen greifen. Bei Leseübungen kann es helfen, den Finger mitzuführen und bewusst Zeile für Zeile abzufahren.

Gelegentlich kommen spezielle Brillen als Hilfsmittel in der Therapie des Neglects zum Einsatz. Dabei werden die Brillengläser auf der nichtbetroffenen, also meist rechten Seite, verdunkelt. Dadurch wird der Betroffenen gezwungen, nach Reizen in der linken Hälfte zu suchen. Weiter gibt es Prismenbrillen, die die gesehenen Objekte verschieben und dadurch helfen, die Auswirkungen eines Neglects zu verbessern

Bei der Behandlung der bereits beschriebenen Anosognosie (mangelnde Krankheitseinsicht) ist es wichtig, dass der Betroffenen wiederholt mit alltagsnahen Erfahrungen konfrontiert wird. Eine frühe Mobilisation des Betroffenen, also die frühe Förderung eigenständiger Bewegungsfähigkeit, gibt ihm die Gelegenheit, seine eigenen Beeinträchtigungen, aber auch noch vorhandene Fähigkeiten, zu erfahren. Hilfreich kann es sein, dem Betroffenen zeitnahe Rückmeldungen über seine Beeinträchtigungen zu geben, beispielsweise, wenn er an einen Türrahmen gestoßen ist oder aber Dinge übersehen hat. Hier sollten wieder möglichst alle

am therapeutischen Prozess Beteiligten, und auch Mitpatienten z.B. in Gruppensitzungen, mitwirken. Gegebenenfalls können Videoaufnahmen sinnvoll sein.

Wichtig für eine erfolgreiche Therapie ist es, andere mögliche Ursachen für die beschriebenen Beeinträchtigungen auszuschließen. Dies können zum Beispiel ein Gesichtsfeldausfall oder aber tatsächlich vorhandene Lähmungen oder Schwerhörigkeit sein. Da in diesen Fällen andere Therapien eingesetzt werden müssen, wird eine ausführliche neuropsychologische Diagnostik zur Abgrenzung eingesetzt. Wichtig ist besonders die Unterscheidung zwischen einem Neglect und Gesichtsfeldausfällen. Während der Gesichtsfeldausfall, auch Hemianopsie genannt, eine reine Sehstörung ist und somit eine Störung der Wahrnehmungsfunktionen, liegt beim Neglect eine Störung der Aufmerksamkeit vor. Und dies, wie bereits beschrieben, nicht nur für visuelle Reize sondern auch für andere Sinneswahrnehmungen. (Für weitere Informationen siehe auch Kapitel Gesichtsfeldausfälle)

## Neglect Verlauf

Ein Neglect lässt sich wegen seiner starken Einschränkungen häufig innerhalb der Akutphase nach einer Hirnschädigung, besonders nach einem Schlaganfall, feststellen. Für den Erfolg von Rehabilitationsmaßnahmen ist es wichtig, dass ein Neglect frühzeitig erkannt und behandelt wird. Bei vielen Betroffenen bildet sich ein Neglect wieder teilweise oder aber sogar vollständig zurück. Bei ca. einem Drittel der Patienten lässt sich der Neglect allerdings auch noch nach der Akutphase beobachten. Dies führt im Alltag zu schwerwiegenden Beeinträchtigungen. Neben bereits beschriebenen Auswirkungen sind hier besonders Schwierigkeiten im Straßenverkehr zu erwähnen. Da bereits als Fußgänger eine erhöhte Gefährdung besteht, ist auch die Fahreignung bei einem Neglect meistens nicht gegeben. Bei einem voll ausgeprägtem visuellen Neglect liegt beispielsweise keine Fahreignung vor. Bei einem bestehenden Restneglect ist die Fahreignung kritisch. Hier sollte zur Abklärung eine Fahrverhaltensprobe durchgeführt werden. (Siehe auch Ratgeberteil [Fahreignung](#))